

Nachrichten

vom



Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen
der DaimlerChrysler AG Werk 69 Kassel

18. Jahrgang - Oktober 2006 - Web: www.alternativmetaller.de

Weitere Demontage des Standortes

Wir haben hier am Standort leider in den letzten paar Monaten im Zusammenhang mit dem NMM (New Management Modell) erleben müssen, wie ein Standort von den Verantwortlichkeiten hergesehen im Wahrsten Sinne des Wortes platt gemacht wurde. Nachdem erst der Werkleiter in Kassel "eingespart" wurde, folgt nun die Bereichsebene. Von ehemals 3 Bereichsleitern werden nach den letzten Informationen nur noch Zwei übrig bleiben.

Es wird zwar von der UL-Seite versucht diese Aktion herab zu spielen, mit der Andeutung, dass sich keine Nachteile für Kassel ergeben. Man hätte durch Vernetzung der Standorte neue Kommunikationswege und -mittel, sowie einer hohen Mobilität der neuen Verantwortlichen keine Probleme in den Prozessen für den Standort zu erwarten.

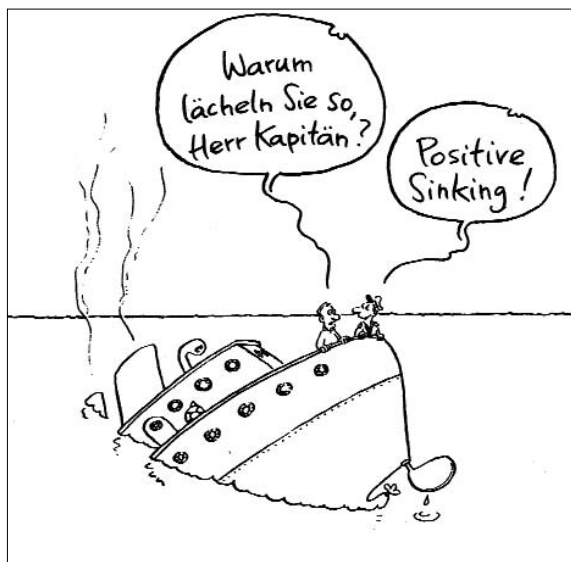
Man muss aber doch mal deutlich machen, dass in Zukunft in Kassel keine Entscheidungen mehr für unseren Standort getroffen werden. Da die Verantwortlichen weit weg von Kassel sitzen und außerdem auch noch auf verschiedenen Standorte verteilt, kann einem, genauso wie schon im Artikel "Kein E1 mehr in Kassel" erwähnt, dass schlechte Gefühl nicht genommen werden, dass Kassels Interessen in Zukunft schlechter bzw. sogar überhaupt nicht mehr vertreten werden.

Während der Bereichsleiter Paus nun Produktionsleiter werden wird, sucht man jetzt aus dem Kreis der "leidenden" Führungskräfte, die durch NMM freige-

setzt wurden, im Konzern einen passenden Kandidaten. Dieser soll die freigewordene Stelle des Herrn Paus besetzen. Was uns hier erwartet steht in den Sternen !

Betrachtet man noch den beruflichen Werdegang des nun neuen Produktionsleiters Paus, so kann einem Angst und Bange werden um unseren Standort. Dessen Werdegang ist im Großen und Ganzen gespickt mit den Themen Rationalisierung, Personalab-

bau, Outsourcing, Standortverlagerungen und Standortschließungen. Es wurde vom Vorstand zwar erklärt, dass wenn man den Standort Kassel schließen wollte dies anders realisieren würde, aber "Nachtigall ick hör dir trapsen". Weiter heißt es, dass man dem Bereichsleiter Paus doch etwas mehr Vertrauen entgegen bringen sollte. Es wird zwar von der BR-Mehrheit der IGM auf die Standortsicherung bis 2012 verwiesen. Dies ist aber keine Garantie dafür, dass dieser Herr nicht weiter im Hintergrund in aller Ruhe eine Vision für eine Einbringung des Standortes in eine GmbH bis hin zur Standortschließung erarbeiten kann.



Wir wollen zwar nicht den Teufel an die Wand malen, aber trotzdem ist Vorsicht und Aufmerksamkeit der Belegschaft und ganz besonders des Betriebsrates gefordert. Jede Aktivität und Aktion dieser Herren muss genau beobachtet und auch sehr kritisch hinterfragt werden, wenn wir auch weiterhin in Zukunft unter dem "Stern" in Kassel Achsen bauen wollen.

Erich Bauer

Wieder 24-Schichten

Wegen mangelnder Maschinenkapazität wurden 24 Schichten für die mechanische Fertigung Verzahnung in der Kostenstelle 186.9 bis Februar 2007 vereinbart.

Im letzten Jahr wurde dieses 24-Schichtmodell wegen den außerordentlichen Belastungen in einer Befragung von der Beschäftigten Einhellig abgelehnt. Umso verständlicher ist nun die Zustimmung der Betriebsratsmehrheit zu diesen 24 Schichtmodell, obwohl das WochenendArbeitsZeitmodell eine weniger belastende Alternative ist.

Die Ausrede, der Regierungspräsident würde einem WAZ nicht zustimmen, kann man nicht gelten lassen. Auch in der Vergangenheit wurden immer wieder WAZ

genehmigt, denen eindeutig Kapazitätsgründe zugrunde gelegen hatten. Eine Genehmigung des RP kann aber auch nur dann erteilt werden, wenn ein entsprechender Antrag gestellt wird.

Warum also wieder 24-Schichten?

Für das Unternehmen ist es einzig und allein das billigste Arbeitszeitmodell. Die betroffenen Kollegen haben darunter nun nach dem Willen der IGM-Betriebsratsmehrheit wieder einmal zu leiden! Die Nicht-Einbeziehung der betroffenen Kollegen ist umso mehr kennzeichnend. Weil die Verantwortlichen den Gegenwind der Kollegen fürchten müssen, werden sie gleich außen vor gelassen.

Vincenzo Sicilia

Sonderschichten Warum?

Im Moment brummt die Produktion, was man auch als sehr positiv betrachten muss! Es ist für uns mal angenehm sich mit Dingen zu beschäftigen, die nicht nur negativ sind.

Schauen wir aber hinter die Kulissen, so findet man doch etliche Punkte, die man doch einer kritischen Betrachtung unterziehen muss.

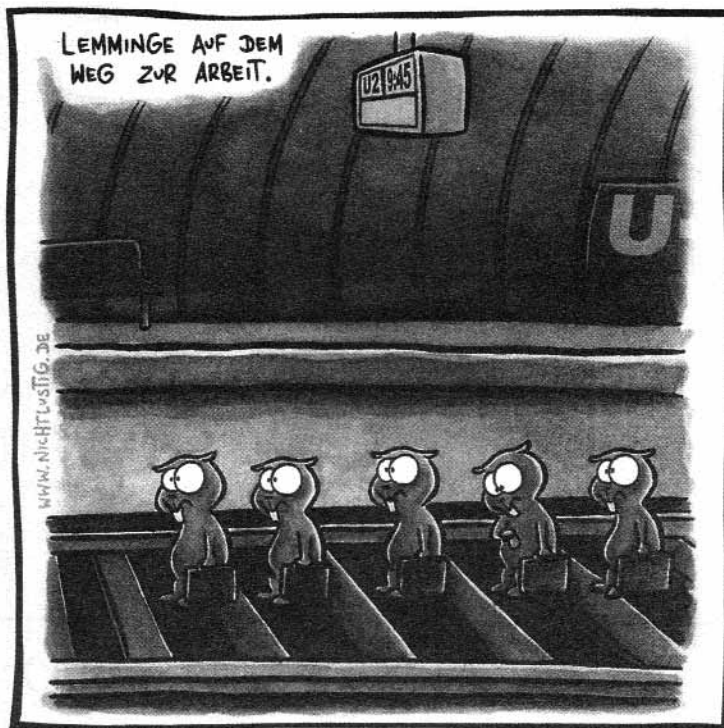
So sind es die Themen Sonderschichten, Ferienarbeiter, Zeitarbeiter und natürlich auch Neueinstellungen.

Die UL hat mit Engelszungen den Betriebsrat beschwätzt Sonderschichten durchführen zu müssen. Man könne nicht weiter in Kassel alles mit den zur Verfügung stehenden Arbeitszeiten abdecken, während die Montagewerke in Wörth und Düsseldorf Sonderschichten und Arbeitszeitsverlängerung vereinbart haben. So wurden weiter Rückstände gegenüber Düsseldorf beim T1N und NCV3 ins Spiel gebracht.

Von Seitens der UL sei man nun in der widrigen Situation auf Forderungen des Betriebsrates eingehen zu müssen um Sonderschichten zu bekommen. Man werde weitere Ferienarbeiter einstellen und Zeitverträge verlängern. Dies ist erst mal Positiv für Studenten und Schüler. Bei der Verlängerung der Zeitverträge brachte man nun die Lösung ins Spiel, dass die Tarifvertragsparteien vereinbaren können über die 24 Monate hinaus Verträge zuzulassen. Es wurde nun eine Erklärung verfasst in der 75 Befristete eine Verlängerung erhalten sollen. Jetzt kann man sich ja erst mal für die KollegInnen freuen, die eine Verlängerung ihre Befristungen erhalten sollten. Das Problem der betroffenen Kollegen weiterhin keinen unbefristeten Arbeitsvertrag zu haben und damit in der Zukunft wieder

Arbeitslos zu werden ist auch damit nur hinaus geschoben und nicht gelöst. Hier hätte es dem Betriebsrat besser gestanden Festeinstellungen einzufordern.

Nun muss schon die Frage gestattet sein, Warum genau dieses Thema in Wörth trotz der fast gleichen Voraussetzungen wie in Kassel, sogar medienwirksam (Pressemeldung!), positiv durchgeführt wurde? Da die Kasseler Produktion sehr stark von der Wörther abhängt, kann in Einem der Eindruck erweckt werden, dass man sich hier in Kassel mal wieder für nichts was aus den Rippen hat pressen lassen.



Weiter musste man feststellen, dass mit Beginn der Ferienzeit in Hessen die Anzahl der Beschäftigten am Samstag deutlich zurückgegangen ist. Die Frage muss schon erlaubt sein, Warum diese Sonderschichten eingesetzt werden mussten, wenn sie wohl doch nicht benötigt wurden. Oder aber wollte hier die UL nur mal testen wie weit die Mehrheit des Betriebsrates Ihr Spiel mitspielt? Es sieht jedenfalls so aus, als wenn sich die UL für 3 Monate ohne große Probleme den Samstag zur freien Nutzung geholt hat.

In Zukunft sollte man schon genauer hinschauen, wie viel und wie lange diese Belegschaft noch ins Werk gepresst werden kann. Was kann den Beschäftigten noch alles zugemutet werden, bis es mal zum großen Knall kommt?

Vincenzo Sicilia

Mercedes will Mehrheit bei McLaren

DaimlerChrysler-Chef Zetsche will mehr: 40% an McLaren gehören Mercedes bereits. Jetzt will Mercedes den Rennstall ganz übernehmen, berichten mehrere Medien. Man würde dann wieder in Augenhöhe von BMW sein, die mit einem eigenen Rennstall in der Formel 1 starten. Dies hört sich ja noch gut an, ist es leider aber nicht. Nicht nur

das McLaren hoch verschuldet ist, wie das britisch Magazin F1 Business berichtet, nein auch die Kosten für das Team sollen für eine Saison um die 200 Millionen Dollar liegen. Hinzu kommt nun noch der Kaufpreis für die Restlichen 60% in unbekannter Größe. Mercedes hat 1999 für 40% angeblich schon 400 Millionen Dollar hingelegt. Jetzt frage ich mich wozu das alles?

Da werden Millionen, vielleicht auch Milliarden von Dollar in den Sand gesetzt für ein Team welches in den letzten Jahren nur dadurch aufgefallen ist das seine Autos schön regelmäßig ausgefallen sind, seine Fahrer sich gegenseitig ins Auto fahren oder wie dieses Jahr sie schön abgebrannt und den Ferrari's und Renault's hinterher gefahren sind. In über 200 gemeinsamen Auftritten in der Formel 1 ist in den letzten 7 Jahren nichts heraus gekommen. Hersteller von Klein- und Mittelkasswagen fahren vorne weg, erst Fiat, dann Renault und dieses Jahr beide zusammen. Nein, das stimmt so nicht!

BMW liegt in Augenhöhe, sie fahren wie McLaren den anderen hinterher.

Also, dieses Geld kann man besser verwenden, zum Beispiel könnte man Arbeitsplätze schaffen oder erhalten. Damit ließen sich Standortverlagerungen oder -schließungen umgehen. Mit dem sinnvollen Einsatz dieses Geldes könnte manches Elend verhindert, mancher Konflikt entschärft und viel Gutes getan werden.

Michael Fuchs

Was ist eigentlich "Entlassungsproduktivität"?



Es ist das Unwort des Jahres 2005.

"Gemeint ist eine gleichbleibende, wenn nicht gar gesteigerte Arbeits- und Produktionsleistung, nachdem zuvor zahlreiche, für "überflüssig" gehaltene Mitarbeiter entlassen wurden. Der Begriff verschleierte die Mehrbelastung derjenigen, die ihren Arbeitsplatz behalten hätten..."

Soziale Aspekte? Nein Danke!

Wer heutzutage noch glaubt, dass Verheiratete mit Kindern in unserem Unternehmen besser vor einer Kündigung geschützt sind als Ledige ohne Kinder, der glaubt auch, dass Bananenbieger Bananen biegen. Bei der Verlängerung von Befristungen müsste es doch eine soziale Auswahl geben. Dieser Auffassung sind wir jedenfalls gewesen.

Solche sozialen Altlasten zählen aber anscheinend in der heutigen Zeit nicht mehr. Diese Sozialen Kriterien gelten schon gar nicht für Befristete Mitarbeiter. Na ja, in dieser Firma ist mit Vitamin B wohl alles möglich, da kann man ruhig mal Ledig sein.

Es reicht wohl nicht mehr seinen Job gut zumachen,

Es reicht wohl nicht mehr seinen Job gut zumachen,



»So, noch jemand, der das Gefühl hat, dass seine Bedürfnisse nicht befriedigt werden?«

jedenfalls nicht nur, sondern sei gut und hetz deine Kollegen untereinander auf. Petze was das Zeug hält und das Unternehmen wird Dir einen festen Vertrag geben?!

In anderen Ländern wären die Leute froh unter solchen Bedingungen zuarbeiten, hört man dann von verschiedenen Seiten und so schlimm sei es ja gar nicht. Außerdem hätte sich ja noch keiner beschwert und Mobbing gibt es bei uns ja nicht.

Die betroffenen Kollegen können sich ja nicht beschweren, weil sie genau wissen dass sie dann die nächsten sein könnten, die auf der Strasse stehen.

Nicole Welke

Lieber Dieter S.! Entschuldige, dass ich so dumm bin...

Dein Schlusswort auf der letzten BV, am 25.09.2006, hat mir die Augen geöffnet. Ich hoffe, ich finde als "dummer Arbeiter" die richtigen Worte, um ein Zehntel Deines Niveaus zu erreichen.

Du bist für mich ein Erleuchteter - fast schon ein Heiliger! Ach, was schreibe ich... Du bist wie eine Sternschnuppe am Kasseler Himmel. Obwohl Du es nicht direkt gesagt hast - ich habe Dich verstanden, denn frei übersetzt hieß es: "Wer diesen Vincenzo Sicilia für dessen Rede noch Beifall zollt, ihn oder seine Genossen wählt, der ist einfach dumm."

So sollte ich doch Deine Nachricht verstehen, mein erleuchteter Dieter. Oder habe ich Dich doch so falsch verstanden?

Aber ich will nicht weiter Menetekeln, denn leider ist es mit Dir, wie mit allen Sternschnuppen: Irgendwann landet sie im Nirwana.

Gruß

"Ein dummes, zahlendes Mitglied der IGM"

Vorsicht Leasing- falle!

Weil das Unternehmen angeblich die vielen A-Klasse-Leasingfahrzeuge am Gebrauchtwagenmarkt nur schwer absetzen kann, wurde letztes Jahr den Kollegen ein günstigeres auf 2 Jahre verlängertes Leasingmodell angeboten.

Ein Kollege berichtete, dass er dadurch zuerst auch wirklich 750,- Euro einsparen konnte. Nur leider kam der böse Schrecken am Ende der Leasingzeit: Er musste 800,- Euro für die Versteuerung eines geldwerten Vorteils bezahlen. Als er empört beim Jahreswagengeschäft anrief, gestand ihm ein Kundenberater: "Wir wussten, dass mit diesem Mietmodell hohe Steuern auf unsere Mitarbeiter zukommen. Aber wir hatten von oben strikte Anweisung, nichts zu sagen."

Dass Kollegen der Firma entgegenkommen und dann für ein 2-Jahres-Leasing mehr bezahlen, als wenn sie jedes Jahr ein neues Auto mieten würden, ist ungeheuerlich.

Wir fordern die Firma auf, in diesen Fällen die Konditionen zu Gunsten der Kollegen sofort nachzubessern.

***Ein Beitrag unser Kollegen aus Mettingen
Sollte es auch in Kassel solche Fälle geben,
bitte bei uns melden.***

IMPRESSUM Herausgeber: AlternativeMetaller DaimlerChrysler Kassel www.alternativemetaller.de

Vincenzo Sicilia	Halle 35	Telefon	802-3220	Stefan Engelbrecht	Halle 50	Telefon	2418
Werner Hellwig	Halle 80 unten	Telefon	2503	Andreas Diedrichsen	Halle 50	Telefon	2755
Erich Hoppe	Halle 50/52/53	Telefon	3048	Helmut Röse	Halle 50	Telefon	4366
Thomas Müller	Halle 80 unten	Telefon	3207	Klaus Berger	Halle 35		
Michael Renner	Halle 35	Telefon	3366	Nicole Welke	Halle 35	Telefon	3240
Erich Bauer	Halle 55	Telefon	4260	Enrico Steuernagel	Halle 50	Telefon	4394
Erich Behrend	Halle 85	Telefon	2689	Michael Fuchs	Halle 80 oben	Telefon	3132
Klaus Cornelius	Halle 80 oben	Telefon	2645	Jörg Schmeißing	Halle 27		

**+ Freunde = Erfolg. Verantwortlich: Vincenzo Sicilia.
Mail: redaktion@alternativemetaller.de**